

ben geborgen, anhand derer eine detaillierte Analyse der Gefäßtypen und Macharten möglich sein wird. Aufgrund einiger verdickt-facettierter Ränder kann mindestens ein Teil der Keramik in die Jahrzehnte um Christi Geburt datiert werden.

Neben den keramischen Überresten fanden sich kleine Reste von Eisenschlacken, die auf Verarbeitung von Metall im Bereich dieses Platzes zurückzuführen sein könnten. An Metallfunden kamen das Fragment einer eisernen Sichel, einige römische Münzen (drei noch nicht bestimmte Kupfermünzen sowie ein Denar des 2. Jhs. n. Chr.) sowie drei Nägel von römischen Militärsandalen zutage. Darüber hinaus wurden in einigen der Siedlungsgruben Gesteinsbruchstücke aus Basaltlava geborgen, die aufgrund ihrer teilweise geschliffenen Kanten als Fragmente von Mahlsteinen zu identifizieren sind, sehr wahrscheinlich von römischen Handdrehmühlen. Zu klären bleibt, ob sie durch Handel in die Siedlung gelangt sind oder ob sie als Hinterlassenschaft des römischen Heeres, also als Beutestück oder als Hinweis auf Kampfgeschehen im Areal der Siedlung, angesehen werden können. F, FM: Universität Osnabrück / MuPK; FV: MuPK

A. Rost / S. Wilbers-Rost

Landkreis Osterholz

287 Neuenkirchen FStNr. 46, Gde. Schwane-
wede, Ldkr. Osterholz, ehem. Reg.Bez. Lü

Bronzezeit und spätes Mittelalter:

Als Detektorfund konnte von M. Klemke auf einem Acker in Neuenkirchen, angrenzend an das Bundesland Bremen, ein bronzezeitliches Klingensbruchstück geborgen werden, dessen Mittelrippe nur schwach ausgeprägt ist (Abb. 199,1). Unweit

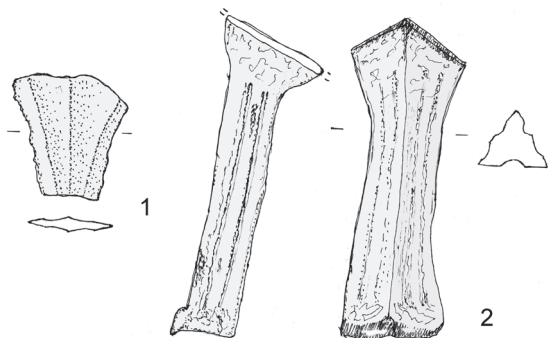


Abb. 199 Neuenkirchen FStNr. 46, Gde. Schwane-
wede, Ldkr. Osterholz (Kat.Nr. 287)

1 Bruchstück einer Bronzeklinge, 2 Fuß eines Bronzegrapens. M. 1:2. (Zeichnung: H. Hoor)

davon lag ein mit Längsriefen verzierter Fuß eines spätmittelalterlichen Bronzegrapens, der mit einem Teil der Gefäßwandung ausgebrochen ist (Abb. 199,2).

F, FV: M. Klemke, Bremen; FM: D. Bishop, Landesarch. Bremen D. Bishop

288 Osterholz-Scharmbeck FStNr. 106, Gde.
Stadt Osterholz-Scharmbeck, Ldkr. Osterholz,
ehem. Reg.Bez. Lü

Unbestimmte Zeitstellung:

Bei Baggarbeiten an der Kläranlage Osterholz-Scharmbeck wurde bereits 1994 von einem Baggerfahrer ein Becher aus Wurzelholz geborgen (Abb. 200). Das leicht bauchige Gefäß mit leicht einschwingendem Rand und flachem Boden ist gut erhalten. Die Wandung des Bechers ist gut geglättet und besitzt eine senkrecht ausgearbeitete Griffleiste, die über den Rand hinausgeht.

F: unbekannt; FM: D. Bishop; FV: Museum
Osterholz D. Bishop

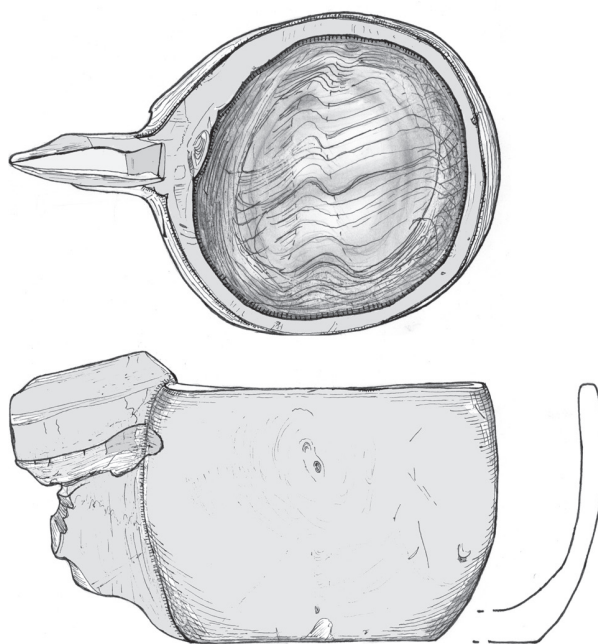


Abb. 200 Osterholz-Scharmbeck FStNr. 106, Gde. Stadt
Osterholz-Scharmbeck, Ldkr. Osterholz (Kat.Nr. 288)
Becher aus Wurzelholz. M. 1:2. (Zeichnung: H. Hoor)